Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

5. September bis 18. September
19/2026
Oberes Fricktal – Laufenburg

Zu Besuch im Brockenhaus

«Der Mehrwert der Dinge» lautet das Motto der Schöpfungszeit. Im Brockenhaus zeigt sich, was noch Wert hat.

Seiten 2 und 3

Seit 40 Jahren ist der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» das ökologische Gewissen der Kirchen.

Seite 4 bis 7

Quelle: Roger Wehrli

Miriam Saladin und Alexander Nicko beim Ordnen von Kleidern im Brockenhaus Hiob in Münchenstein. Für die Festlegung der Preise brauche es Erfahrung, Wissen und manchmal auch Recherchen zu Herkunft und Marke, sind sie sich einig. Bei ihrer täglichen Arbeit haben beide ein Gespür für Qualität entwickelt.

Gespür für Wert und Preis

Zu Besuch im Brockenhaus Hiob in Münchenstein, wo ausrangierte Ware neue Besitzer findet

Das Schöpfungszeitmotto «Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» führte «Lichtblick» ins Brocki Hiob International in Münchenstein. Hier, zwischen Plastik-Dinos, Küchengeräten und Orientteppichen, stellt sich die Frage nach dem Wert eines Dings ganz konkret.

«Nehmt Platz, Sitzgelegenheiten haben wir genug», sagt Alexander Nicko mit einladender Geste. Wer im Brocki Hiob in Münchenstein einen Platz für ein Gespräch sucht, hat eine komfortable Auswahl. Das Ledersofa lädt ebenso zum Sitzen ein wie die Polsterstühle oder ein paar Barhocker. Sie werden von ihren früheren Besitzern nicht mehr gebraucht und stehen im Brockenhaus zum Verkauf. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass andere Menschen in ihnen einen Wert erkennen.

Sichten, beschriften, ordnen

Alexander Nicko ist Filialleiter der Brockenstube Hiob International in Münchenstein, Miriam Saladin amtet als stellvertretende Leiterin. Zum Team gehören drei weitere Angestellte sowie zwei ehrenamtliche Helfer. Die Festsetzung der Preise gehört zu den Hauptaufgaben der beiden Leitungspersonen. Sie nehmen die Warenspenden entgegen, sichten jedes Stück und beschriften es mit Eintrittsdatum und Verkaufspreis, bevor sie es ins Sortiment einordnen.

Recherche und Erfahrung

Filialleiter Nicko zückt sein Handy und nimmt einen der Barhocker ins Visier. Die App Google Lens verrät ihm, aus welchem Möbelgeschäft der Hocker stammt und wie teuer er ursprünglich war. Innert Sekunden hat Nicko so einen Anhaltspunkt für den Verkaufspreis. Doch nicht immer ist es so einfach. Nicko und Saladin setzen sich vertieft mit Marken, Herkunft und Qualität einer Ware auseinander. «Es braucht Recherche und vor allem viel Erfahrung, um angemessene Preise festzusetzen oder die Kosten für eine Hausräumung abzuschätzen», sagt Miriam Saladin.

Armutsbetroffene oder Millionär

Die Kundschaft in ihrem Brocki sei gut durchmischt, von der Gymischülerin bis zum Senior seien alle Altersklassen vertreten, erzählen Nicko und Saladin. Ebenso stammen die Kundinnen und Kunden aus allen sozialen Schichten. Gutverdienende kaufen genauso im Brocki ein wie Sozialhilfebezüger. Alexander Nicko sagt, man sehe es den Menschen nicht an, ob sie ein grosses oder ein schmales Budget hätten. Es kommen Sammler, Modeinteressierte, Händler und Menschen, die nachhaltig leben wollen. Manche Kundinnen und Kunden wollen über Rabatt verhandeln. Aber ebenso oft

HIOB International

Die Abkürzung HIOB bedeutet Hilfsorganisation Brockenstuben. Seit 1984 führt HIOB International Hilfsaktionen in ökonomisch benachteiligten Ländern durch. Dinge, die wir hier ausmustern, werden in anderen Ländern dringend benötigt, insbesondere im medizinischen Bereich. Material aus dem Rückbau von Gebäuden oder der Räumung von Arztpraxen, Spitälern oder Zivilschutzanlagen gelangt ins Zentrallager in Steffisburg. Nach einer Funktionskontrolle wird die Ware im Rahmen von Hilfsaktionen in verschiedene Länder geliefert. Um die 200 bis 300 Hilfsaktionen im Jahr zu finanzieren, betreibt HIOB 22 Brockenstuben in der ganzen Schweiz. Die 160 voll- und teilzeitlich angestellten Mitarbeitenden nehmen Ware von privaten Spendern entgegen und verkaufen sie zu Brockenhauspreisen. Ebenso holen sie Möbel bei Warenspendern zu Hause ab und führen Wohnungs- und Hausräumungen, Entsorgungen und Umzüge durch.

bezahlen die Leute mehr als verlangt, weil sie wissen, dass das Geld Hilfsprojekten zugutekommt. Besonders freut sich Miriam Saladin darüber, dass sie viele treue Stammkundinnen und -kunden haben.

Gute Ware darf nicht untergehen

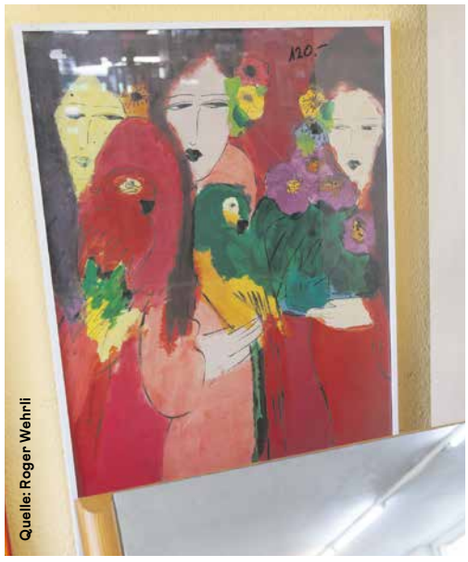
Miriam Saladin und Alexander Nicko kaufen selbst auch im Brocki ein. «Ich sehe immer wieder Sachen, die mir gefallen. Bei Kleidern kann ich oft nicht widerstehen. Aber auch mit Weisswein-, Rotwein- und Champagnergläsern bin ich inzwischen gut ausgerüstet», erzählt Saladin, die seit zwei Jahren hier arbeitet. Gelernt hat sie Detailhandelsfachfrau im Warenhaus Globus. Deshalb ist ihr die Präsentation der Waren wichtig, und sie achtet darauf, dass der Laden immer wieder ein wenig anders daherkommt. «Ich finde, es muss sauber und aufgeräumt sein», sagt sie. Für ein liebevoll gestaltetes Schaufenster oder die sorgfältige Auslage der Kleider bekommt sie immer wieder einmal Komplimente. Auch Alexander Nicko findet: «Der Laden muss übersichtlich sein, nicht vollgestopft. Die gute Ware darf nicht untergehen.» Ursprünglich hat Nicko Speditionskaufmann gelernt und später die Ausbildung zum Landschaftsgärtner gemacht. An seiner jetzigen Arbeit schätzt er die Vielseitigkeit. Zusammen mit seinem Team erledigt er die verschiedensten Aufgaben: E-Mails und Anrufe beantworten, Termine vereinbaren, Waren entgegennehmen, sichten, anschreiben, einordnen, Häuser oder Wohnungen vor einer Räumung besichtigen, Einsatzpläne schreiben, Räumungen und Transporte durchführen und Abrechnungen erstellen.

Einige Dinge sind zu intim

«Nicht immer verstehen wir, warum die Leute gewisse Sachen kaufen und andere nicht», verraten Nicko und Saladin. Einige sichere Werte gibt es jedoch. Kleider gehen am häufigsten über den Ladentisch, gefolgt von Haushaltsartikeln und Möbeln. Es gibt aber auch Dinge, die nicht gut laufen und die das Brocki deswegen nicht mehr annimmt: Skiausrüstungen, Babykleider oder Milchpumpen gehören dazu, aber auch Unterhosen, Betten und Matratzen. «Die Leute haben Hemmungen, so intime Dinge von jemand Fremdem zu übernehmen», sagt Nicko.

Selbständig und rentabel

Neue Ware kommt oft an einem Montag oder nach Ferien oder Feiertagen, wenn die Leute Zeit zum «Ausmisten» hatten. Diesen Sommer sei es sehr ruhig gewesen, sagt der Filialleiter, momentan nähmen die Warenspenden und die Räumungsanfragen aber wieder stark zu. Durchschnittlich macht das Team von Hiob Münchenstein etwa eine Haus- oder Wohnungsräumung pro Woche. Die gespendete Ware muss intakt und sauber sein. Jeder Gegenstand wird mit dem Eintrittsdatum beschriftet. Nach zwei Monaten setzen Nicko und Saladin den Rotstift an. Was dann immer noch keinen Käufer findet, wird entweder entsorgt, oder in einigen Fällen «gratis zum Mitnehmen» vor der Filiale platziert. Jede der schweizweit 22 Hiob-Filialen muss eigenständig bestehen können und rentieren. Die jeweiligen Teams arbeiten und entscheiden weitgehend selbständig, was Nicko und Saladin sehr schätzen.



Auch Bilder gehören zum Sortiment des Brockis Hiob in Münchenstein.

Selbst Hand anlegen

Nur etwas findet Alexander Nicko schade: «Ich stelle fest, dass es immer weniger Leute gibt, die bereit sind, selbst Hand anzulegen. Die meisten wollen Möbel kaufen, die gebrauchsfertig sind. Dabei könnte man bei einigen Stücken mit etwas Schleifen oder Lackieren viel herausholen», sagt er. Wer über Zeit und Geschick verfügt, kann einem alten Möbelstück neuen Glanz und Wert verleihen.

Marie-Christine Andres

Spass muss sein: Die Aufgaben, das Arbeitsumfeld und die gute Stimmung im Team motivieren für die tägliche Arbeit.

Die ökologische Theologie und Spiritualität sind neben der Umweltpraxis und der politischen Arbeit ein Hauptschwerpunkt von oeku – Kirchen für die Umwelt.

Quelle: Eva Meienberg

Das ökologische Gewissen der Kirchen

Der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» sorgt sich seit 40 Jahren für die Bewahrung der Schöpfung mit Theologie, ökologischem Fachwissen und politischer Arbeit.

Wie geht es Ihnen in diesem Hitzesommer?
Daniel Schmid Holz: Wir haben, wie in den vergangenen Jahren, eine Velotour gemacht. Doch im Loiretal hatten wir Temperaturen zwischen 37 und 40 Grad. Wir standen um fünf Uhr auf, fuhren ein paar Stunden, und dann konnten wir wegen der Hitze nichts mehr unternehmen. Eine Woche später mussten wir unsere Ferien in der Provence abbrechen wegen Waldbränden. Das lässt mich die Ferienmobilität grundsätzlich in Frage stellen.
Vroni Peterhans: Eine so lange Trockenzeit, bei der so viel kaputt gegangen ist, habe ich als Bäuerin noch nie erlebt. Dieser Sommer ist für die Landwirtschaft existentiell. Wir wissen noch nicht, ob die Wiesen im nächsten Jahr wieder grün werden. Als Bäuerin im biologischen Landbau ist bei mir die Überzeugung gereift, dass wir in der Gesellschaft grundsätzlich etwas verändern müssen. Wir können nicht weiter pflästerlen. Hier braucht es die Stimme der oeku.

Was sagt diese Stimme?
Vroni Peterhans: Sie spricht unseren Lebenswandel grundsätzlich an. Als Christinnen und Christen haben wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Nicht umsonst steht die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel.

Was macht die oeku konkret?
Daniel Schmid Holz: Die zwei wichtigsten Schwerpunkte unseres Vereins sind einerseits die ökologische Theologie und Spiritualität, die wir mit der Schöpfungszeit feiern. Andererseits machen wir Umweltpraxis, in der wir die Kirchgemeinden beraten, wie sie ökologischer werden können. Bisher haben wir das unter dem Label «Grüner Güggel» gemacht.
Vroni Peterhans: Wichtig ist auch die politische Stimme der oeku. Wir können uns freier äussern als die Kirchen. Die Kirchenleitungen sind sehr vorsichtig und wollen sich in ökologischen Anliegen nicht auf eine Gratwanderung begeben, sondern für alle Mitglieder da sein. Wir als selbständiger Verein können eine Haltung vertreten.

Quelle: zVg

Quelle: A. Ackermann

Sind die Kirchenleitungen froh, dass sie das Thema Ökologie der oeku überlassen können?

Daniel Schmid Holz: Ökologische Themen werden nie auf Platz eins einer Kirchenleitung sein. Da geht es um theologische Fragen und Fragen der Organisation. Dieses Jahr ist die Geschäftsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS in Bern mit dem Grünen Güggel zertifiziert worden. Sie setzten damit ein Zeichen für die Wichtigkeit der Ökologie in der Kirche. Die Feier ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für die oeku. Die Anerkennung, die wir von der reformierten, katholischen und christkatholischen Kirche als Fachstelle für Ökologie und Spiritualität bekommen, bedeutet uns viel.

Vroni Peterhans: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kirchenleitungen häufig froh waren, um die Statements der oeku, auf die sie verweisen konnten. Aber manchmal waren wir ihnen auch zu prägnant. Dann ist jeweils ein Grummeln zu vernehmen. Wir wurden aber noch nie zurückgepfiffen. Die Unterstützung der Landeskirchen merken wir etwa auch durch Kollekten, die sie für uns aufnehmen, wie nun anlässlich unseres 40-Jahre-Jubiläums. Wir haben immer darauf geachtet, dass wir in unserem Vorstand Vertretungen aller Landeskirchen haben.

Hat sich die Botschaft von oeku verändert?

Vroni Peterhans: Es gab Zeiten, da konnten wir mit der politischen Klimabewegung und der Bewegung, die durch die Enzyklika «Laudato si'» entstand, mitschwimmen. Heute sehe ich die Notwendigkeit, dass wir den Menschen vermitteln, dass es auch ihnen guttut, sich für die Schöpfung zu engagieren. In der Welt herumzujetten mit der Angst, irgendwo etwas zu verpassen, tut uns nicht gut. Wir von oeku müssen den Menschen nahebringen, dass der Mensch und die Schöpfung eine Einheit sind.

Daniel Schmid Holz: Ich lebe im Appenzellerland auf 900 Meter über Meer. Bei uns sind die Wiesen noch grün. Hier gibt es immer noch Menschen, die das Gefühl haben, alles sei gut. Dass sie weniger Heu haben, entkräften sie mit Erinnerungen an vermeintlich entbehrungsreichere Ernten. Hier ist der Leidensdruck noch zu klein. Als oeku haben wir lange Empfehlungen abgegeben für einen nachhaltigen Lebensstil. Individuelle Verhaltensregeln sind heute an ihre Grenzen gekommen. Wir brauchen demokratisch bestimmte Regeln, die für alle gleichermassen gelten. Wir von der oeku hoffen, dass Menschen, die sich mit der Schöpfung verbunden fühlen, sich solche Regeln geben wollen.

40 Jahre oeku

Die «oeku – Kirchen für die Umwelt» entstand 1986 aus der Bewegung «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung». In dieser Zeit kamen «grüne» Themen auch auf die Agenda der Kirchen. 1989 rief der damalige orthodoxe Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I., dazu auf, jedes Jahr den 1. September als «Tag der Bewahrung der natürlichen Umwelt» zu begehen.
An der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007 im rumänischen Sibiu wurde den Kirchen empfohlen, vom 1. September bis zum 4. Oktober für die Bewahrung der Schöpfung zu beten. Diese Zeit ist seither als «Schöpfungszeit» bekannt. Die oeku entwickelte dafür liturgische Unterlagen.
2015 begann der gemeinnützige Verein mit Zertifizierungen unter dem Label «Grüner Güggel», einem Umweltmanagementsystem für Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen. Heute zählt die oeku rund 900 Kirchgemeinden, kirchliche Institutionen und Einzelpersonen zu ihren Mitgliedern und betreibt eine Fachstelle in Bern. Sie wird von der Schweizer Bischofskonferenz, der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz sowie der christkatholischen und der methodistischen Kirche der Schweiz anerkannt.
Die oeku ist eine nationale Organisation und wird von einem Vorstand geleitet. Präsident ist Daniel Schmid Holz. Er hat dieses Jahr Vroni Peterhans abgelöst, die das Amt neun Jahre lang inne hatte.

Quelle: Sylvia Stam

Oeku ist ein Teil der Klimabewegung – hier an der Demonstration in Luzern 2019.

Schöpfungszeit

Die Schöpfungszeit ist eine ökumenische Aktions- und Besinnungszeit, die jedes Jahr vom 1. September bis 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, dauert. Sie lädt Christinnen und Christen dazu ein, über ihre Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken und sich für deren Bewahrung einzusetzen. In der Schweiz gestaltet «oeku – Kirchen für die Umwelt» die Schöpfungszeit jeweils zu einem aktuellen Thema und stellt Kirchgemeinden Materialien für Gottesdienste, Bildung und Veranstaltungen zur Verfügung.
Das Thema der diesjährigen Schöpfungszeit ist: «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge». Viele Menschen besitzen viele Dinge, ohne sie wirklich zu brauchen. Überfluss ist ein ökologisches Thema. Mit dem Slogan lädt «oeku» in der Schöpfungszeit dazu ein, über das Verhältnis zu materiellen Dingen nachzudenken.
Auf www.oeku.ch/taegliche-impulse-in-der-schoepfungszeit/ finden Sie jeden Tag einen neuen Impuls zum Thema.

Erfahrungsgemäss sind politische Parolen unbeliebt in der Kirche.
Vroni Peterhans: In der Kirche gibt es seit der Konzernverantwortungsinitiative eine grosse Angst, mit ökologischen Themen zu politisch zu sein. Wir von der oeku begründen unser Engagement mit der christlichen Ethik. Es geht uns nicht um Politik und Parolen. Dass wir die Schöpfung zum Thema machen, birgt darüber hinaus auch Potenzial für die Kirche. Ich treffe beispielsweise an einem Erntedankfest Menschen an, die ich an anderen Sonntagen in der Kirche nicht treffen würde. Am Erntedankfest aber finden sie wieder einen Anknüpfungspunkt zur Kirche.

Welches waren Meilensteine in den 40 Jahren, seit es die oeku gibt?
Vroni Peterhans: In den 80er-Jahren entstand die ökumenische Bewegung «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung», aus der die oeku entstanden ist. Grossen Zuspruch fanden wir mit den liturgischen Unterlagen zur Schöpfungszeit im September, die 2007 ausgerufen wurde. 2015 starteten wir die Zertifizierungen mit dem Label «Grüner Güggel». Mitten in den grossen Klimabewegungen war das ein grosser Erfolg. Die Anerkennung der Landeskirchen als Zertifizierungsstelle des «Grünen Güggel» war für uns sehr wichtig. Ausserdem waren wir bei gewissen Abstimmungen vielleicht das Zünglein an der Waage, weil wir mit unseren Anliegen Wählerinnen und Wähler erreichen konnten, die andere Interessengruppen nicht erreicht hätten. Es ist nicht selbstverständlich, dass es die oeku nach 40 Jahren immer noch gibt.

Das Interesse der Kirchgemeinden an der Zertifizierung lässt seit ein paar Jahren nach, warum?
Vroni Peterhans: Der Aufwand ist gerade am Anfang des Projekts gross und braucht viele finanzielle und personelle Ressourcen, die vielerorts zurückgehen. Wir sind aber überzeugt, dass ökologische Themen weiter interessieren und dass wir damit viele Menschen ansprechen können. Dazu soll das Thema «Schöpfungsspiritualität» wieder mehr Platz einnehmen.
Daniel Schmid Holz: Wir halten am Netzwerk fest, das aus den vielen Kirchgemeinden besteht, die sich für die Schöpfung einsetzen, und entwickeln zusätzlich neue Formen für unsere Umweltpraxis.

Können Sie da konkreter werden?
Daniel Schmid Holz: Bis anhin hatte die Zertifizierung zehn Handlungsfelder. Neu wollen wir den Kirchgemeinden die Möglichkeit geben, kleinere Pakete zu schnüren und mit weniger Handlungsfeldern unterwegs zu sein.
Vroni Peterhans: Wir wollen weiterhin an den Standards festhalten. Aber ab und zu braucht es Anerkennung für ein Zwischenziel. Das ist wichtig für die Motivation. Es wäre schön, wenn auch theologisch-spirituelle Haltungen anerkannt werden könnten. Grundsätzlich steht es jeder Kirchgemeinde zu jeder Zeit frei, ihr Engagement für die Schöpfung selbst zu feiern, auch ohne Anerkennung der oeku.

Wie finanziert sich oeku?
Daniel Schmid Holz: Wir haben drei grosse Geldgeber: Die RKZ und die EKS, und auch der Bund finanziert leistungsorientiert. Bei allen drei Institutionen werden die Mittel knapper. Wir können beobachten, dass die Kirchen an den Organisationen sparen, die aus ihrer Perspektive nicht ihr Kerngeschäft betreffen. Das wird für uns eine Herausforderung werden. Ich habe die Vision, aus der oeku ein nationales Spezialpfarramt oder eine Spezialdiakonie zu machen, die in eine kirchliche Institution eingebettet wäre.
Vroni Peterhans: Wir müssen uns diese Gedanken machen. Ich bin aber skeptisch, ob wir näher an die Kirchen heranrücken wollen. Wir haben in den letzten Jahren Stiftungen gefunden, die uns Geld geben. Mit Stiftungen als Geldgebern behalten wir unsere Unabhängigkeit.

Inwiefern engagieren Sie sich bei «Christ:innen fürs Klima» und bei der Klima-Allianz?
Vroni Peterhans: Die oeku verbündet sich seit Jahren, gerade wenn es um politische Stellungnahmen geht. Allein ist unsere Stimme zu klein.
Daniel Schmid-Holz: Dadurch kommen wir auch zu mehr Expertise. Als kleine Fachstelle sind wir darauf angewiesen, dass wir mit anderen Fachpersonen in Kontakt sind, das hilft uns qualifiziert in der Kirche zu wirken. Es gibt viele ökologische Beratungsbüros. Aber kaum solche, die sich mit der Situation der

In der Kirchgemeinde Schöftland wurde 2021 die Ölheizung durch eine Solaranlage ersetzt. Deshalb musste eine Tanne weichen. Mit Hilfe der Pfarreiangehörigen wurde der Baum gefällt.

Flyer für das ökumenische Klimagebet organisiert von den «Christ:innen für das Klima», zu denen oeku gehört.

Kirchgemeinden auskennen. Da haben wir als oeku eine Vorreiterrolle und die wollen wir auch in Zukunft behalten.

Frau Peterhans, was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Daniel Schmid Holz?
Dass er zusammen mit dem ganzen oeku-Team die Zeichen der Zeit in die oeku-Arbeit einfliessen lassen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mit Daniel Schmid Holz ein versierter Präsident am Ruder ist, der wohl auch nach der Überzeugung von Mahathma Ghandi handelt: «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.» Solche Menschen sind nicht einfach zu finden, aber die oeku hat ein ganzes Team davon im Vorstand und auf der Fachstelle! Dadurch können hoffentlich die Schöpfungsthemen vermehrt in unseren Kirchen Fuss fassen und neben anderen Themen als relevant für unser christliches Leben erkannt werden.

Interview: Eva Meienberg

Kolumne

Innere Werte

«Händ Sie scho Gold gfunde?» Das ist wohl die häufigste Frage, die Archäologinnen und Archäologen bei Ausgrabungen vom Publikum zu hören bekommen. Meist müssen wir verneinen: Gold war auch in der Vergangenheit zu wertvoll, um es einfach liegenzulassen respektive bei Verlust nicht zu suchen. Wenn wir goldene Objekte finden, dann wurden diese eher bewusst versteckt oder – fast noch häufiger – als Weihegaben an Gottheiten geopfert.

Die Frage zeigt, welches Bild die meisten Leute im Kopf haben, wenn sie an Archäologie denken. Hier haben Film und Literatur ganze Arbeit geleistet: Schatzsucher und Abenteuerinnen wie Indiana Jones oder Lara Croft reisen um die Welt und jagen Kostbarkeiten. Dagegen wirkt unser Alltag recht langweilig.

Aber eben: Auch in der Archäologie zählen die inneren Werte. Natürlich haben wir Freude an schönen, glänzenden Objekten. Noch viel mehr begeistern uns jedoch Funde, die eine Geschichte erzählen. Auf den ersten Blick unscheinbare Scherben entpuppen sich als weitgereiste Transportbehälter für Luxuswaren, ein Puppenärmchen aus Knochen zeugt von Kinderglück vergangener Zeiten. Solche Dinge zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. Denn letztlich wollen wir keine Reichtümer anhäufen, sondern suchen die Menschen hinter den Objekten. Was haben sie erlebt? Wie gingen sie mit ihrer Umwelt um? Und vor allem: Was können wir daraus für unsere Gegenwart und Zukunft lernen? Dieses Wissen ist nicht mit Gold zu kaufen, sondern oft im wahrsten Sinn des Wortes nur mit Knochenarbeit.

Andreas Fischer
Leiter des Bereichs Archive und Öffentlichkeitsarbeit bei der Archäologie BL

Bildquelle: zVg

In der Schöpfung Gott erkennen

Die Schöpfungszeit regt dazu an, unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung ernst zu nehmen. Der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger findet dazu Antworten in der Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus.

Ein grosses Auto, eine Villa, ein bewässerter Golfplatz oder ein eigener Helikopter: für einige Christinnen und Christen sind das Zeichen, dass Gott sie besonders gesegnet hat oder sie für ihr Engagement belohnt. Doch wie passt ein Leben mit grossem materiellem Wohlstand mit dem christlichen Verständnis von Schöpfung und ihrer Bewahrung zusammen? Was sagen die Tradition und die Bibel dazu? Was bedeutet es, die Erde als Schöpfung zu verstehen? Und was folgt daraus für unseren Umgang mit ihr? Mit diesen Fragen hat sich auch der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger auseinandergesetzt, der bei der Nationalen Begegnung zur ganzheitlichen Ökologie in der Kirche von Vox Ethica eingeladen war. Als Ausgangspunkt hat er die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus genommen.

Schöpfung schützen – ein Kernthema

«Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein … ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.» Diese Einstellung ist für Egger der Startpunkt für das Nachdenken über unsere Beziehung zur Schöpfung. Dass Christinnen und Christen berufen sind, die Schöpfung zu schützen, ist keine Nebensache des Christseins, die ausgeblendet werden kann, sondern gehört zum Kern. Nach Egger führt das dazu, dass die Menschen wegkommen von einer Ökologie des «man muss», hin zu einer Ökologie, die aus einem inneren Wunsch und aus einer Liebe zur Schöpfung entsteht. Diese Berufung trägt seiner Auffassung nach konkrete Aufrufe zum Schutz der Schöpfung in sich.

Vom Leid des Planeten berührt

Der erste Schritt: hinsehen und die wissenschaftlichen Fakten ernstnehmen, die uns die Dringlichkeit der Situation vor Augen führen. «Niemals haben wir unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.» Oft scheitert es nach Egger schon daran, dass das Thema aus verschiedensten Gründen ausgeklammert wird. Das hat auch Papst Franziskus so gesehen: «Die Haltungen, welche … die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen.» Allerdings sollten wir hier nicht stehen bleiben, sondern uns von diesen Informationen auch berühren lassen: Es geht darum, «das, was der Welt widerfährt, schmerzlich zur Kenntnis zu nehmen, zu wagen, es in persönliches Leiden zu verwandeln, und so zu erkennen, welches der Beitrag ist, den jeder Einzelne leisten kann.»

Die Erde unterwerfen?

Was wir momentan erleben, ist nicht einfach eine vorübergehende Krise. «Diese Schwester [= Schöpfung] schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.» Die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft wirtschaftet und lebt, ist stark auf Wachstum, möglichst hohe Produktion und immer mehr Konsum ausgerichtet. Egger und die Enzyklika weisen darauf hin, dass dieses System Grenzen hat und ein Umdenken passieren muss, damit ein Umbruch möglich wird. Egger verweist in diesen Zusammenhang auf die im Buch Genesis des Alten Testaments erwähnten Beziehungen des Menschen zu Gott, zu anderen Menschen und zur Erde. Auch Papst Franziskus sprach davon in Laudato si': «Der Bibel zufolge sind diese drei lebenswichtigen Beziehungen zerbrochen … Die Harmonie … wurde zerstört …, da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind. Diese Tatsache verfälschte auch den Auf-

Quelle: KNA

Vom 6. bis 27. Oktober 2019 fand in Rom die Amazonas-Synode statt. Das Bischofstreffen trug den Titel «Amazonien: Neue Wege für die Kirche und eine integrale Ökologie». Bei der Synode ging es um praktische Anwendungen der Enzyklika «Laudato Si'».

trag, uns die Erde zu ‹unterwerfen› (vgl. Gen1,28)…. Als Folge verwandelte sich die ursprünglich harmonische Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur in einen Konflikt (vgl. Gen3,17–19).» Der griechisch-orthodoxe Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomäus I. fasst dies wie folgt zusammen: «Ein Verbrechen gegen die Natur zu begehen, ist eine Sünde gegen uns selbst und eine Sünde gegen Gott.»

Gott in seiner Schöpfung entdecken

Für Egger erwächst daraus der Aufruf, unseren Blick auf die Natur zu verändern. Warum hat der Mensch begonnen, die Natur auszubeuten und zu zerstören? Nach Egger liegt der Grund für die Ausbeutung darin, dass der Mensch die Welt stark vereinfacht und Gott und sich von der Natur getrennt sieht. Dadurch hat er die Tendenz, die Natur als seelenlos zu betrachten und sie auf ihre materielle Dimension zu reduzieren.

Um diese Sichtweise zu überwinden, müssten die Menschen Gott wieder überall in der Welt, also in seiner Schöpfung, erkennen. In Laudato si’ drückte Papst Franziskus es folgendermassen aus: «Die gesamte Natur tut Gott nicht nur kund, sondern ist auch Ort seiner Gegenwart. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft.» Egger verweist zudem auf eine Stelle in der Bibel, in der Gott fragt: «Fülle ich nicht Himmel und Erde aus?» Auch im Neuen Testament benennt er Stellen, die für ihn zeigen, dass Christus als ein Teil der Dreifaltigkeit ebenfalls mit in den Kosmos hineingenommen ist, so beispielsweise im Kolosserbrief 1, 16: «Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden.» In Laudato si’ schlussfolgerte Papst Franziskus: «Die Entdeckung dieser Gegenwart [Gottes in der Natur] regt in uns die Entwicklung der ‹ökologischen Tugenden› an.»

Quelle: Anne Burgmer

Im «Laudato si’-Garten» des Klosters Fahr wachsen beinahe vergessene Gemüsesorten neben heimischen Blumen. Die Vielfalt schafft Lebensraum für Insekten und macht Biodiversität als Teil der Klimafrage sichtbar.

«Niemals haben wir unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.»

Enzyklika Laudato si’ von Papst Franziskus

Brücke zum Himmel

Der Mensch muss den richtigen Platz für sich in der Natur wiederentdecken: «Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen neuen Menschen.» Egger sagt, wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Mensch die Natur beherrschen und unterdrücken darf. Angelehnt an Jean-Maire Pelt fordert Egger eine Renaturierung des Menschen, also dass der Mensch seine grundlegende Verbindung mit der Schöpfung wiederfindet. Im Französischen, der Muttersprache Eggers, ist der gemeinsame Wortstamm der Wörter Mensch (humain) und der obersten, fruchtbaren Schicht der Erde (humus) noch klar zu erkennen. Wir sind Erdlinge, «unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet». Der Mensch ist also Teil der Schöpfung, und doch glauben Christinnen und Christen, dass er als Abbild Gottes geschaffen ist. Daraus entsteht für Egger eine besondere Berufung, nämlich eine Brücke zwischen Erde und Himmel zu bauen. Das verleiht dem Menschen jedoch keine Überlegenheit gegenüber dem Rest der Schöpfung und kein Herrschaftsrecht, sondern vielmehr eine Pflicht, nämlich an der Vereinigung der Schöpfung mit Gott mitzuwirken.

Quelle: Sophie Brasey

Michel Maxime Egger vertritt eine relationale Ökospiritualität, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott.

Einheit von Mensch, Erde und Gott

Für Egger geht es um mehr als um die Frage, was wir tun sollen. Entscheidend ist vielmehr, aus welcher Haltung heraus wir der Schöpfung begegnen. Genau hier setzt seine Idee einer relationalen Ökospiritualität an, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott. Schöpfung wird dabei nicht als etwas betrachtet, das uns einfach gegenübersteht und über das wir verfügen können, sondern als Teil eines Beziehungsgefüges, in das wir selbst eingebunden sind. Wo diese Beziehungen erkannt, angenommen und gelebt werden, kann ein Bewusstsein für ein gemeinsames «Wir» entstehen, als eine Verbundenheit von Mensch, Erde und Gott.

Leonie Wollensack

Lesen Sie selbst

Die zitierten Stellen stammen aus der Enzyklika Laudato si’ von Papst Franziskus. Den gesamten Text können Interessierte hier nachlesen: www.tinyurl.com/enzyklikalaudatosi

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
Sante Messe
5.9. Sospesa S. Messa Aarburg. **6.9.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **11.9.** Sospesa S. Messa Aarau. **13.9.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. 17.30 Menziken. **18.9.** Sospesa S. Messa Aarau. **19.9.** Sospesa S. Messa Suhr.
Attività: 5.9. 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal). 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler). **7.9.** 15.00 Rosario, Strengelbach. **11.9.** 19.30 Gr. Giovani, Aarau (Missione). **13.9.** 17.30 Rosario, Aarau (cappella). **14.9.** 15.00 Rosario, Strengelbach. **19.9.** Pellegrinaggio Zonale, Emmenbrücke.

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
5.9. 17.00 Santa Messa, Birr sospesa. **6.9.** 11.00 Litrugia della Parola, Windisch; 18.00 Santa Messa, Rheinfelden. **8.9.** 19.30 Santa Messa, Windisch. **12.9.** 17.00 Santa Messa, Laufenburg; 19.00 Santa Messa, Frick. **13.9.** 11.00 Santa Messa, Brugg; 18.00 Santa Messa, Rheinfelden. **15.9.** 19.30 Santa Messa, Windisch.
Attività : Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
5.9. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **6.9.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **12.9.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **13.9.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30. **Viernes** 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00.
Bremgarten: jeden 3. Dienstag im Monat um 18 Uhr, Klara-Kapelle.
Aarau: jeden 3. Montag i. M. um 18 Uhr, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mittwoch i. M. um 18 Uhr, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mittwoch i. M. um 18 Uhr, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
Tri ditshi i nënës Terezes, 3.9., 4.9., 5.9., Mesha e Shejte në Aarau 19.00. **6.9.** Festa e misionit «nënë Tereza» Mesha e Shenjte në Aarau 13.00, pas meshes Apero në Saalen Aarau, MZH Kaserne. **13.9.** Mesha e Shenjtë Baden 13.30. Laufen 17.00.
Aktivitetet: 6.9. Festa e Misionit «Nënë Tereza» 13.30

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
6.9. Msza sw. 13.00. **9.9.** Rozaniec 19.00. **13.9.** Msza sw. 13.00. **16.9.** Rozaniec 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
5.9. Krštenje Buchs 15.00; krunica i misa Bad Zurzach 18.00. **6.9.** Misa (vjeronauk Buchs i Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **8.9.** Krunica i misa – Mala Gospa Leuggern 19.30. **10.9.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **11.9.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **12.9.** Krštenje Menziken 11.00; Susret ministranata Zofingen 10.00. **13.9.** Misa (vjeronauk Wettingen i Menziken), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **17.9.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **18.9.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Mittagstisch Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Di 8.9., 11.30 Uhr, Solothurn. Di 15.9., 11.30 Uhr, Liestal.
www. kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72, www.kathaargau.ch
landeskirche@kathaargau.ch
Guido Estermann wird Leiter des neuen Zentrums für kirchliche Arbeit und Entwicklung
Der Kirchenrat der Röm.-Kath. Kirche im Aargau hat Dr. theol. Guido Estermann zum Leiter des neuen «Zentrums für Kirchliche Arbeit und Entwicklung» gewählt. Er wird die Leitung am 1. Januar 2027 übernehmen.
www.kathaargau.ch/aktuelles

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Ich bin Teil einer Entwicklung
Fr 18. September, 9.30–16.30 Uhr, Propstei Wislikofen
Innerpsychische Voraussetzungen für das Gelingen von kirchlichen Transformationsprozessen erkennen und wirksam werden lassen.
Schöpfungs-Wanderung im Rhythmus der Natur: Kloster Fahr bis Baden
So 20. September, 9–16.30 Uhr

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Noch bis 7.9. abstimmen für die Aargauer Sozialpreisprojekte 2026!
www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
062 832 42 89
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Graue Haare – bunte Köpfe
Sa 26. September, 9–12 Uhr: Pro Senectute Aargau, die Reformierte und Römisch-Katholische Landeskirche sowie das Departement Gesundheit und Soziales laden Sie herzlich zum «Tag der älteren Menschen» nach Aarau ein.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa., 12. September
jubla.ch/aktuelles/projekte/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.com
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf – Infoanlass
Fr 18. September, 19.30 Uhr, online.
Di 13. Oktober, 19.30 Uhr, Lenzburg.
Als Katechetin / Katechet begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg. Diese Tätigkeit ist ein eigenständiger Dienst und anerkannter Beruf in der Kirche. Auf Anfrage kommen wir gerne auch in Ihre Kirchgemeinde!
Anmeldung per E-Mail an
katechese@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter
Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick
Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen
Christina Keßler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin
Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester
Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat
Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Erntedankfest für Kinder mit Früchte- und Gemüsekörbchen

Sonntag, 13. September um 10.45 Uhr, Kath. Kirche Frick
Herzliche Einladung an alle Kinder für den Erntedankgottesdienst!
Für den gemeinsamen Einzug in die Kirche treffen sich die Kinder um 10.35 Uhr.
Die Kinder dürfen von zu Hause ein kleines Körbchen mit Früchten oder Gemüse mitbringen. Die Gaben werden im Gottesdienst als Zeichen der Dankbarkeit für die reiche Ernte gesegnet.
Währenddessen feiern die Kinder im alten Pfarreisaal eine altersgerechte Erntedankfeier mit einer Geschichte und einer kreativen Bastelarbeit.
Wir freuen uns auf viele Kinder und Familien und ein frohes gemeinsames Feiern.
Katechetin Daniela Grether

Kath. Frauenbund Frick – Erntedankfeier

Am Sonntag, 13. September, feiern wir gemeinsam den Erntedankgottesdienst. An diesem besonderen Tag möchten wir bewusst innehalten und Gott für die Gaben der Natur, die reiche Ernte und all das Gute danken, das uns im Alltag geschenkt wird.
Wir freuen uns sehr, den Kirchenchor begrüssen zu dürfen, der den Gottesdienst mit seinem Gesang feierlich umrahmen und zu einer festlichen Atmosphäre beitragen wird.
Gerne dürfen Sie ein Körbli mit Obst, Gemüse oder anderen Früchten der Ernte mitbringen und dieses vor Beginn des Gottesdienstes vor dem Altar zur Segnung bereitstellen. Die farbenfrohen Erntegaben sind ein schönes Zeichen unserer Dankbarkeit und Verbundenheit mit der Schöpfung.
Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Frauenbund alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher herzlich zu einem

Apéro ein. Bei einem Getränk und gemütlichem Beisammensein bietet sich Gelegenheit für Begegnungen und gute Gespräche.
Kath. Frauenbund, Vorstand

Foto: Frauenbund Frick

Bettagskonzert mit Teun Braken, Orgel

20. September, 17 Uhr, Kath. Kirche Frick
Unter dem Titel «Echos aus Amsterdam» erklingen Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Heinrich Scheidemann, Matthias Weckmann und William Byrd. Im Mittelpunkt des Konzerts steht der prägende Einfluss Sweelincks auf die norddeutsche Orgeltradition.
Der Organist und Cembalist Teun Braken studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Amsterdam. Seine Ausbildung vertiefte er anschliessend an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er Generalbass, Ensembleleitung und Orgel bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher und Prof. Tobias Lindner studierte.
Teun Braken ist Organist der reformierten Kirche Frick und lädt mit diesem abwechslungsreichen Programm zu einer musikalischen Entdeckungsreise ein.
Reservieren Sie sich schon heute diesen Konzerttermin – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di–Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Firmung: den Glauben lebendig halten

Am 30. August empfingen 30 Jugendliche aus Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen in der katholischen Kirche Gipf-Oberfrick das Sakrament der Firmung. Abt Christian Meyer aus Engelberg spendete ihnen die Firmung.
Ein Jahr lang setzten sich die Jugendlichen unter der Verantwortung von Ulrich Feger mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinander. Im Gottesdienst bekannten sie gemeinsam ihren Glauben an Liebe, Nächstenliebe, Gemeinschaft und Hoffnung. In seiner Predigt verglich Abt Christian den Glauben mit einer Öllampe: Wie diese Öl benötigt, braucht auch der Glaube Aufmerksamkeit und Pflege, damit er lebendig bleibt und trägt.
Als Erinnerung erhielten die Neugefirmten eine «Schatzkiste» mit einem kleinen gläsernen Öllämpchen. Die Friday Night Singers unter der Leitung von Christine Pellegrini umrahmten die Feier musikalisch. Anschliessend lud der Pfarreirat zum gemeinsamen Apéro ein und liess den Festtag in geselliger Runde ausklingen.

Foto: Patrick Schwarb

Herzliche Einladung zu Fiire mit de Chliine

Freitag, 11. September 2026, 15.00 Uhr
Thema: Das verlorene Schaf
Für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren mit ihren Begleitpersonen. Auch jüngere und etwas ältere Geschwister sind willkommen.
Dauer: 30 - 45 Minuten, anschliessend Zvieri
Mit Julia Weiss

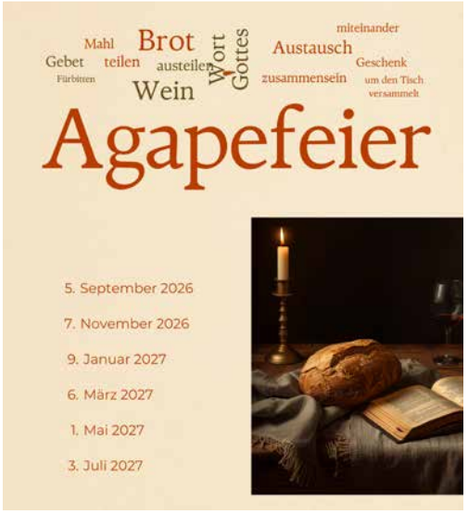
Auf Wiedersehen

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die vielen Zeichen und Worte der Wertschätzung, die ich im Zuge meines Abschieds bekommen habe. Es waren gute Jahre für mich in den Pfarreien Gipf-Oberfrick, Frick und Oeschgen. Mit vielen schönen Erinnerungen.
Danke und Auf Wiedersehen!
Martin Linzmeier

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Agapefeier



Es gibt einige Menschen, die unsere Agabefeiern in Oeschgen sehr schätzen.
Darum möchten wir ab sofort alle zwei Monate eine solche Feier anbieten. Es ist dies eine uralte Form des Gottesdienstes, die schon in der Urkirche der ersten Jahrhunderte gefeiert wurde. Eine Agabefeier ist ein «Liebesmahl». Es ist sozusagen die Fortsetzung des Liebesmahls Jesu, wie er es unzählige Male begangen hat. Alle sitzen gemeinsam um einen Tisch, hören Gottes Wort und suchen nach seiner Bedeutung für sich, beten, singen und teilen miteinander Brot und Traubensaft als Zeichen der Verbundenheit.
Die nächste Agabefeier feiern wir zusammen mit unseren neuen Kommunionkindern und ihren Familien am Samstag, 5. September um 18.45 Uhr in der Kirche in Oeschgen. Weitere Termine siehe Flyer.
Herzliche Einladung an alle!

Harfen-Ensemble

Sonntag, 13. September 2026
17.00 - 18.00 Uhr, kath. Kirche Oeschgen
Es musiziert das Projekt-Harfenensemble der Harfenbörse Pampuch aus Frick zusammen mit der Zauberharfengruppe Stein unter der Leitung von Isabelle Pampuch und Emanuel Brun.

Ungefähr 600 schwingende Saiten erfüllen die Kirche mit einem besonderen Klang und nehmen die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine musikalische Reise. Freuen Sie sich auf stimmungsvolle irische Melodien und klangvolle Musik aus der Barockzeit.
Im Anschluss an das Konzert sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen – eine schöne Gelegenheit, den musikalischen Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist am Freitag, 11. September nur von 10.00 - 11.00 Uhr geöffnet. Die Pfarramtsnummer 062 871 11 42 ist weiterhin erreichbar.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Segensfeier am Labyrinth

Laufen, stampfen, klatschen, schnipsen - und bitte gleichzeitig im Takt der Musik. Und dazu die Menschen gegenüber anschauen und «Segen regen lassen» mit den Fingern!
Da wurde den BesucherInnen der Segensfeier am Labyrinth einiges abverlangt, als Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler zum Tanzen einlud. Und es hat wunderbar geklappt! Gemeinsam bewegt im Takt, im Schwung, im Flow. Ein ganz besonderer Moment.
Ebenfalls besonders: Der Weg der Kinder durchs Labyrinth begleitet durch Psalm 23, Der Herr ist mein Hirte, gebetet von den Erwachsenen. Und in der Mitte der Zuspruch: «Gott hat dich lieb.» Jetzt kann das Schuljahr kommen mit seinen Prüfungen und Hürden...

Gottesdienste

Samstag, 5. September
18.45 Oeschgen
Agabefeier mit den neuen Kommunionkindern und ihren Familien CK
Kollekte: Theolog. Fakultät Luzern

Sonntag, 6. September
09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier CK
Begrüssungsgottesdienst
Christina Keßler
Kollekte: Caritas Schweiz
Jahrzeiten für:
Martin Häseli-Streckeisen
Melanie & Egon Welte-Schmid
Georg Liechti
August Liechti
Erika & Walter Leimgruber-Güntert
10.45 Frick
Kommunionfeier CK
Kollekte: Theolog. Fakultät Luzern
Dreissigster für:
Rosmarie Howald-Näf
Jahrzeiten für:
Josef Barmettler
Erika Moser-Winter
Alois Welte

Dienstag, 8. September
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 9. September
09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 10. September
09.00 Gipf-Oberfrick
kein Werktagsgottesdienst

Freitag, 11. September
15.00 Gipf-Oberfrick
Fiire mit de Chliine

Samstag, 12. September
18.45 Oeschgen
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Missionsgruppe El Mundo
Jahrzeiten für:
Elise & Max Seidenfuss-Stierli

Sonntag, 13. September
09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Theolog. Fakultät Luzern
Jahrzeiten für:
Klara & Emil Rickenbach-Rickenbach
Johanna & Gustav A. Rickenbach-Fricker
Berta & Wilhelm A. Rickenbach-Vogel
Victor Rickenbach-Frey
10.45 Frick
Eucharistiefeier zum Erntedank LS
Mitgestaltung Frauenbund Frick
Kollekte: Kirchenregal
Dreissigster für:
Elisabeth Erb-Weber
Jahrzeiten für:
Claus Lueger-Bossi
Franz Gertiser
Rosa und Werner Moesch-Husner
Anschliessend Apéro

Dienstag, 15. September
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz
18.45 Oeschgen
Sing- und Betstunde EL

Mittwoch, 16. September
09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 17. September
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 18. September
17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Veranstaltungen

Sonntag, 13. September
17.00 Oeschgen
Harfen-Konzert
Mit Isabelle Pampuch, Emanuel Brun und der Zauberharfengruppe Stein
Anschliessend Apéro

Unsere Verstorbenen

Pia Hübner-Huber, Frick, 1933,
† 8. August
Elisabeth Erb-Weber, Frick, 1933,
† 12. August
Doris Herzog-Savoldelli, Frick, 1965,
† 13. August
Marcel Arnold-Ursprung, Frick, 1946,
† 20. August

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende
Anthony Okafor, Pfarrer
077 469 14 26

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat
Susanne Müller
Kirchweg 5, 5027 Herznach

Di 10.00 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 17.30 Uhr
062 878 11 84
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

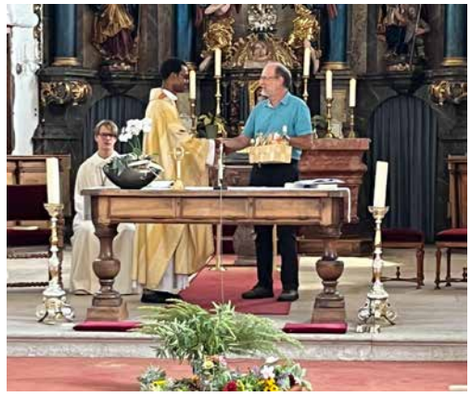
Sekretariat geschlossen

Am Dienstag 8. September bleibt das Sekretariat Herznach auf Grund von einer Weiterbildung geschlossen.
Danke für die Kenntnisnahme!
Herzliche Grüsse
Susanne Müller

Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung

Zu Maria Himmelfahrt fand in der Kirche Herznach eine festliche Eucharistiefeier mit Kräutersegnung statt.
An diesem besonderen Tag wurde für die vielen Gaben gedankt, die uns die Natur schenkt; für die heilenden Kräuter, die farbenfrohen Blumen und im weitesten Sinne; die Schöpfung unter Schutz der Mutter Gottes.
Viele Besucherinnen und Besucher hatten selbst zusammengestellte Kräutersträusse mitgebracht. Diese wurden im Gottesdienst gesegnet. Auch mein Kräuterstrauss stand noch lange zu Hause im Wasser eingestellt und verbreitet mit seinen feinen Duft eine schöne und besondere Atmosphäre.

Für Anthony Okafor war es zugleich die erste Eucharistiefeier in der Kirche Herznach. Als neuer Pfarrer im Seelsorgeverband wurde er durch unseren Kirchenpflegepräsidenten Linus Hüser herzlich willkommen geheissen und als Willkommensgeschenk einen Korb mit regionalen Spezialitäten überreicht.



Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zu einem Apéro eingeladen. Es gab so die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.
Auch ich als neue Sekretärin habe den schönen Anlass mit genossen. Besonders gefreut hat mich, dass sich einige Menschen aus dem Dorf persönlich bei mir vorgestellt und mich auch herzlich willkommen geheissen haben. So konnte ich bereits viele freundliche und offene Begegnungen erleben.
Der Kirchenpflege Herznach nochmals einen herzlichen Dank für die Organisation und die Vorbereitung des Apéros!

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat
Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Kirchenchorreise 2026

Am Sonntag, 16. August versammelte sich der Kirchenchor um 8 Uhr auf dem Gemeindeplatz in Hornussen. Ein Kleinbus rollte heran und voller Vorfreude stieg man ein. Nachdem jeder sein Plätzchen im Bus gefunden hatte, startete der Chauffeur sein Gefährt.
Am Wegrand zeigten sich nach Wasser ächzende Maisfelder und gelbbraune Wiesen. Nach kurzer Zeit wurde die Grenze zu Deutschland überquert und in Wehr konnte man Häuser mit offenen Fenstern entdecken. Lüften hiess das Zauberwort bei diesen sommerlichen Temperaturen am Morgen. Der Weg führte durchs Wehratal nach Todtmoos. Viele dürre Bäume waren zu sehen.
In Todtmoos angekommen, machte man sich auf den Weg zur Kirche. Blühende Geranien und andere Sommerblumen säumten den Weg. Um 10 Uhr begann ein feierlicher Gottesdienst. Der Jugendchor aus Glogau in Polen unterstützte musikalisch die Messe. Der Präsident Martin Märke hatte recherchiert und wusste noch einige zusätzliche interessante, geschichtliche Informationen zu Glogau in Schlesien. Nach der Messe begab man sich zur Ferienwohnung von Berta und Bruno Brack. Dort wurde den durstigen Kirchenchormitgliedern ein feiner Apéro serviert.
Hungrig suchte man darauf das Hotel Restaurant Waldwinkel auf. Ein feines Mittagessen wartete auf die Reisenden. Während des Essens regnete es draussen in Strömen. Nach Vorspeise, Hauptgang und Dessert war der Regen vorbei und die Fahrt ging weiter nach St. Blasien. Dort wurde der eindrückliche Dom besichtigt. Ehrfürchtig schaute man nach oben und entdeckte die riesige Kuppel. Martin hat sich intensiver mit der geschichtlichen Entstehung beschäftigt und liess die interessierten Reisenden daran teilhaben. Der Kirchenchor sang noch einige Lieder im Dom und es tönte erstaunlich gut. Die Akustik verstärkte den Gesang und der Eindruck entstand, dass da viel mehr Sänger aktiv waren.
Weiter führte die Reise dem Schluchsee entlang zum Titisee. Dort konnte man sich nochmals die Beine vertreten oder einfach ein kühles Bier geniessen.
Nun war es bereits an der Zeit wieder den Heimweg anzutreten. Der Chauffeur brachte alle sicher zurück in die Schweiz. In Kaisten gab es noch einen Halt, um sich ein kleines

Znacht zu gönnen. In Hornussen angekommen verabschiedete man sich müde aber mit vielen neuen Eindrücken voneinander.

Ferienabwesenheit Sekretariate Hornussen und Zeihen

Vom 7. bis 14. September bleiben die Sekretariate Hornussen und Zeihen wegen Ferien geschlossen.

In seelsorgerischen Notfällen wenden Sie sich bitte an unseren Pfarreileiter Anthony Okafor, Tel. 077 469 14 26.

Gesamterneuerungswahlen

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums sowie des/der Synodalen/Synodalin für die Amtsperiode 2027-2030 statt. Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Pfarreisekretariat Hornussen der Wahlkommission bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (bis 16. Oktober, 12 Uhr) einzureichen. Das Formular kann beim Pfarreisekretariat (Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen hornussen@ssvhom.ch) bezogen werden.
Kirchenpflege Hornussen-Zeihen

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat
Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Erntedankgottesdienst Sonntag, 6. September 2026, 10.00 Uhr, Kirche Zeihen

Mit dem Erntedankfest danken wir Gott für die Gaben der Schöpfung und für alles, was unser Leben trägt und bereichert. Es erinnert uns daran, dass Nahrung, Frieden, Gesundheit und Gemeinschaft keine Selbstverständlichkeit sind.
Herzlich laden wir Sie zum Erntedankgottesdienst in der Kirche Zeihen ein. Feiern Sie mit uns diesen festlichen Gottesdienst und danken wir gemeinsam für die Früchte der Erde und die vielen kleinen und grossen Geschenke des Lebens.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bild Pixabay

Neue Sakristanin in den Pfarreien St. Mauritius in Hornussen und Karl Borromäus in Zeihen

Am 1. August 2026 hat Frau Magdalena Horisberger ihren Dienst als Hauptsakristanin in den Pfarreien St. Mauritius und Karl Borromäus angetreten. Frau Horisberger ist verheiratet und ist wohnhaft in Zuzgen. Wir heissen Frau Horisberger herzlich Willkommen in der Kirchgemeinde Hornussen-Zeihen, wünschen ihr viel Erfolg und Freude im neuen Amt und freuen uns auf gute Zusammenarbeit. Kirchenpflege Hornussen-Zeihen

Gottesdienste

Samstag, 5. September
13.00 Kirche Herznach
Hochzeit von Eliane Kläusler und Lars Schenk, mit Diakon Andreas Wieland.

Sonntag, 6. September
10.00 Kirche Zeihen
Erntedankgottesdienst, Anthony Okafor, umrahmt vom Kirchenchor
Kollekte für Theologische Fakultät Luzern

Dienstag, 8. September
19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Donnerstag, 10. September
09.00 Zeihen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Freitag, 11. September
09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Sonntag, 13. September
10.00 Herznach Kirche
24. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Eucharistiefeier, Anthony Okafor
Mini-Dienst: Noelia Vogt und Maira Vogt
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte

Dienstag, 15. September
09.00 Hornussen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor
anschliessend Zystigskafi in Pfarreiheim
19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Freitag, 18. September
09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Veranstaltungen

Dienstag, 8. September
11.30 Rest. Feldschlössli, Mittagstisch
Unsere Seniorinnen und Senioren treffen sich im Rest. Feldschlösssli zum gemeinsamen Mittagessen.
19.30 Pfarreiheim Hornussen, BücherTisch Hornussen

Schon treffen wir uns wieder am BücherTisch zur Eröffnung der Lesesaison 2026/27. Dabei bestimmen wir die Leseabende und unseren Lesestoff ab Oktober. Bringt also eure Vorschläge mit!
Natürlich tauschen wir uns auch an diesem ersten Abend über einen Text aus und zwar „Was wir tragen“ von Lena Schätte, die damit den Ingeborg-Bachmann-Preis 2026 gewonnen hat.
Hast du Lust dabei zu sein?
Näheres bei Martha Schilling, Tel. 076 595 03 04

Donnerstag, 10. September
12.00 Rest. Rössli, Mittagstisch
Unsere Seniorinnen und Senioren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen. Bei Verhinderung, bitte abmelden. Neue Teilnehmende bitte anmelden bis am Dienstagabend: Renate Zollinger, 062 876 11 10 / 079 815 77 79

Unsere Trauungen

Die Hochzeitsfeier von Eliane Kläusler und Lars Schenk, findet in der Kirche Herznach am Samstag 5. September 2026 um 13:00 Uhr statt.

Unsere Verstorbenen

Luzia Fasler-Meier, Zeihen,
† 22. August 2026

Seelsorgeeinheit Wittnau-Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeleiter
Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin
Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Herzlich Willkommen!

Beginnend mit den Gottesdiensten am 13. Sept. wird Diakon Martin Rotzler, Oberentfelden immer wieder Gottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit feiern. Wir heissen ihn willkommen und danken ihm für seine Dienste.

Erntedank am Sonntag, 6. September 10.30 Uhr

Erntedankgottesdienst auf dem Erlenhof
Miteinander wollen wir für die Gaben danken, die wir ernten dürfen, und gemeinsam Erntedank feiern. Die 5. und 6. Klässler von Wittnau und Wölflinswil-Oberhof werden die Feier mit Marlene Schilling, Caroline und Christoph Küng gestalten. Musikalisch wird die Schwyzerörgeliformation des AOF Frick die Feier begleiten. Alle sind herzlich eingeladen, eine Erntegabe aus Garten oder Feld mitzubringen und im Gottesdienst segnen zu lassen.
Im Anschluss an den Gottesdienst ist Festwirtschaft und Stubete des AOF auf dem Erlenhof.

Wittnau – St. Martin

Leitungsassistentin
Stefanie Studer
079 881 89 91
administration@pfarrei-wittnau.ch

Sekretariat
Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Abendgebet

Wort - Klang - Stille
Das letzte Abendgebet in diesem Jahr findet am Sonntag, 6. September um 18 Uhr in der Buschbergkapelle statt (bei jeder Witterung). Musik: Sophia Andrich; Wort: Christoph Küng.

Sakrament der Taufe

Am Sa., 12. Sept. wird in der Buschbergkapelle Flurina Schmid getauft. Flurina, geb. am 24.8.20, ist die Tochter von Laura Mauermann und Rainer Schmid. Wir wünschen der Taufamilie Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

Sakrament der Ehe

Am Sa., 12. Sept. heiraten in der Kirche Chiara Filippone & Lars Bischofsberger. Wir wünschen dem Brautpaar Gottes Segen und alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Jubla-Tag, 12. Sept. 14h

«Bis bald im Wald»
Bist du bereits in der Jubla Wittnau oder möchtest du einen abenteuerlichen Schnuppernachmittag mit uns im Wald verbringen? Treffpunkt: Sa 12.9. 14h Pfarrstübli (beim Pfarrhaus Wittnau) Ende: 17h beim Pfarrstübli. Mitnehmen: Trinkflasche, Kleidung für draussen. Bei Fragen oder Anliegen dürft ihr euch gerne bei uns melden:
Jenny Fricker 079 218 92 29
Salome Müller 078 814 83 58
Die Anmeldung bitte bis 5.9. an deine Leitungsperson, in den Jubla-Briefkasten oder an uns Organisatorinnen abgeben.

Kinderfeier, So. 13. Sept.

Die nächste Kinderfeier im Chor der Kirche findet am So., 13. Sept. um 10h statt. Willkommen sind Kinder mit ihren Begleitpersonen.

Seniorenausflug

Am Mi., 16. Sept. findet der Seniorenausflug statt. Deshalb fällt am Morgen der Gottesdienst aus. Wir wünschen allen SeniorInnen einen gemütlichen Ausflug.

Öppis zäme teile

Landfrauen und Frauenbund treffen sich am Freitag, 18.9. ab 18h im Kindergartenareal zu einer Teilete. Die Idee: Ein gemeinsamer Abend unter Frauen mit vielen guten Begegnungen, jede Frau bringt einen Teller Fingerfood mit. Getränke sind vorhanden.

Nacht der Sterne

im Jurapark Aargau, Konzert am Sa 19. Sept. 20.30h in der Kirche Wittnau
Zur Nacht der Sterne mit dem Ziel «Licht aus -Leben an!» Nachtdunkelheit im Jurapark erleben, findet in der dunklen Kirche Wittnau ein Konzert mit dem «Chimera Trio» statt. Das Trio spielt westliche Kammermusik aus Pop, Rock und Film. Eintritt: Kollekte!

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat
Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Mittagstisch

Offener Mittagstisch für Erwachsene
Zum Mittagstisch am 10. September, 12.15 Uhr im Pfarreisaal sind alle Erwachsenen herzlich eingeladen.

Anmeldungen zum Mittagstisch nimmt Jasmin Rippstein 079 427 94 05 / jasminrippstein02@gmail.com gerne bis am Dienstag, 8. September, 12.00 Uhr entgegen. entgegen. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

Unsere Verstorbenen

Am 14.8. ist im 90. Lebensjahr **Ernst Gubler-Muhmenthaler,** wohnhaft an der Anwilerstrasse 120, in Kienberg verstorben.
Am 15. 8. ist im 80. Lebensjahr **Erika Belser,** wohnhaft in Rickenbach, verstorben.
Gott schenke den Verstorbenen Ruhe und Frieden.

Feiern im Rössli

Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr
In der «Seitenkapelle» unserer Kirche werden wir beten, singen und Brot und Wein teilen - gemeinsam Gottesdienst feiern.
Dazu sind ALLE herzlich eingeladen, die Stammgäste vom Restaurant Rössli und die Stammgäste der Kirche. Feiern Sie mit und geniessen Sie die Gemeinschaft!

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarreimitarbeiterin
Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat
Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Herzlichen Dank!

Freitag, 11. September, 18.30 Uhr
85 Personen engagieren sich in unserer Pfarrei und helfen mit, dass sie lebendig bleibt. Bei jedem Einsatz, bei vielen Begebenheiten, schenken Menschen ihre Zeit, ihr Wissen, ihr Können und leisten eine grossen Beitrag zum Wohle unserer Gemeinschaft. Herzlichen Dank für Euer Engagement!
Zum Dank sind alle zum gemeinsamen Essen in der Pfarrschüür am 11. September, 18.30 Uhr, eingeladen.
Nach dem Essen wird der Anlass für ALLE geöffnet und beim Open Air Kino wollen wir die Dörfer-Gemeinschaft pflegen, gemütlich Zeit miteinander verbringen und den Abend geniessen.
Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen und Kino begeisterte.

Open Air Kino

Freitag, 11. September, 19.30 Uhr
Wir laden alle herzlich zum Open Air Kino ein. Geniessen Sie einen wundervollen Abend unter freiem Himmel, wenn die Sonne untergeht und der Film "Die leisen und die grossen Töne" bei Einbruch der Dunkelheit startet.
Neben einem tollen Film wartet ein Getränke- und Dessertbuffet auf Sie, so können Sie Sich entspannt verwöhnen lassen und den Abend in vollen Zügen geniessen.
Der Eintritt ist frei, für einen freiwillige Beitrag steht ein Kässeli bereit.
Wir freuen uns darauf, mit Ihnen einen unvergesslichen Kinoabend unter den Sternen zu erleben.
Kirchenpflege und Pfarreirat

Patrozinium

Am eidgenössischen Dank, Bus, und Bettag am Sonntag, 20. September, feiern wir unseren Kirchenpatron St. Mauritius. Die Feier wird musikalscih umrahmt vom Kirchenchor Wölflinswil-Oberhof-Wittnau.

Gottesdienste

Sonntag, 6. September
10.30 Kienberg, Kirche
Kommunionfeier, Sabina Meier, Kollekte: Caritas Schweiz
10.30 Wittnau, Erlenhof
Erntedankfeier für die Pfarreien Wittnau und Wölflinswil-Oberhof auf dem Erlenhof, Marlene Schilling, Caroline und Christoph Küng und Schüler 5. und 6. Klasse. Musikalische Gestaltung durch die Schwyzerörgeligruppe des AOF. Kollekte Oeku-Schöpfungszeit, Anschliessend Festwirtschaft und Stubete. Gerne dürfen Sie von ihrer Ernte etwas zum Danken und Segnen mit in die Feier bringen.
18.00 Wittnau, Buschbergkapelle
Abendgebet: Wort-Klang-Stille

Mittwoch, 9. September
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottessfeier mit Kommunion

Donnerstag, 10. September
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Kommunionfeier, Christoph Küng, 8.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 11. September
18.30 Wölflinswil-Oberhof, Pfarrschüür
Dankesanlass
19.30 Wölflinswil-Oberhof, Pfarrschüür
Open Air Kino, der Film beginnt beim Eindunkeln

Samstag, 12. September
10.30 Wittnau, Buschbergkapelle
Tauffeier von Flurina Schmid
12.30 Wittnau, Kirche
Hochzeitsfeier von Chiara Filippone & Lars Bischofsberger

Sonntag, 13. September
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Liturgie: Diakon Martin Rotzler, Kollekte für die Theologische Fakultät, Luzern.
10.00 Wittnau, Kirche
Kinderfeier im Chor der Kirche
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Liturgie: Diakon Martin Rotzler, Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Jahrzeiten: Anton Kretz-Erb, Karl Lenzin-Bircher, Berta Bircher-Strebel, August Reimann-Stessl, Frida Reimann-Reimann.

Donnerstag, 17. September
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, 8.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 18. September
18.00 Wittnau, Kindergarten-Spielplatz
Öppis zäme teile, Frauenbund und Landfrauen laden zu einer Teilete im Areal des Kindergartens ein.

Samstag, 19. September
20.30 Wittnau, Kirche
Nacht der Sterne im Jurapark, Konzert in der dunklen Kirche mit dem Trio «Chimera Trio» Eye of Night. Westliche klassische Kammermusik aus Film-, Rock- und Volksmusik. Licht aus - Musik an!

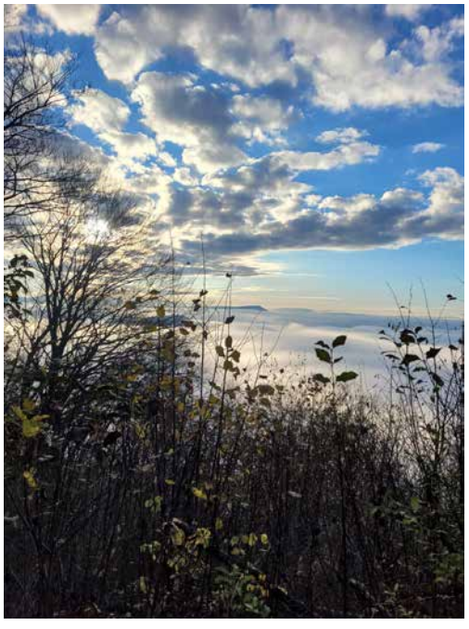
Sonntag, 4. Oktober
10.30 Kienberg, Kirche
Vorschau:
Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit dem Bernerchörli Frick in der Kirche Kienberg.

Pastoralraum Region Laufenburg

Jugendgottesdienst mit dem Motto «Licht sein» in Laufenburg

Firm-Eröffnungsgottesdienst
Am Samstag, 5. September 2026, um 17 Uhr findet ein Jugendgottesdienst zum Beginn des Firmweges in der kath. Kirche in Laufenburg statt.
Die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse aus Laufenburg und Sulz werden die Feier mit Texten und Liedern mitgestalten und die Firmlinge in der Gemeinschaft willkommen heissen.
Mit grossem Einsatz bereiten die motivierten Jugendlichen die Feier vor. Dafür vorab bereits ein grosses Dankeschön.

Zu diesem Jugendgottesdienst sind alle - insbesondere Eltern und Geschwister - herzlich eingeladen!
Über viele Mitfeiernde würden wir uns sehr freuen.
Beatrice Olivito und Nunzia Izzo, Katechetinnen, Simon Hohler, JUSESO, und Pater Solomon



Kirchenpflegenversammlung des Pastoralraums Laufenburg am Donnerstag, 24. Sept. 2026, 19.30 Uhr im Schlupf Gansingen

Eingeladen sind die Mitglieder der Kirchenpflegen der sechs Verbandsgemeinden.

Traktanden
1. Begrüssung
2. Protokoll der Kirchenpflegenversammlung vom 18.09.2025
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Pastoralraumleiters
5. Rechnung 2025 mit Fiko-Bericht
6. Budget 2027
7. Wahl des Tagespräsidenten
8. Wahlen
   Antrag des Vorstandes:
   Verschiebung der Wahlen auf Januar 2027
9. Bericht Pilotprojekt Landeskirche
10. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2025, das Budget 2027 sowie das Protokoll der letzten Kirchenpflegenversammlung liegen in den Sekretariaten der Kirchgemeinden zur Einsichtnahme auf.

***

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter
Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester
Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger
Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana
Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum
Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat
Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Nächste Chiki-Feier

Am 12. **September** um **16.00 Uhr** feiern wir ökumenische Chiki-Feier auf dem **Fasnachtsberg (Sändeligarten)**. Rund um das Thema Schlange wird gesungen, gebetet und gebastelt.
Anschliessend gibt es eine **Teilete** – bitte etwas mitbringen. Kein Bräteln möglich (Feuerverbot). **Bei schlechtem Wetter** findet die Feier **in der Kirche** statt. Infos bei unsicherem Wetter via Broadcast oder bei Sibille: 079 588 85 31. Das Chiki Team

Seniorentreffen

Seniorennachmittag im Pfarreiheim Kaisten

Der erste Seniorennachmittag nach der Sommerpause findet am **Donnerstag 17. September** um **14 Uhr** im Pfarreiheim statt. In einem Power Point schauen wir zurück auf die verschiedenen Pfarreireisen. Mit dabei ist auch unsere ehemalige Pfarreisekretärin und Reiseleiterin Monika Bodmer.
Herzliche Einladung an alle Senioren/innen und an alle ehemaligen Reiseteilnehmer.

Einladung zur Firmung

Am **Samstag, 19. September, um 16.00 Uhr** empfangen elf Jugendliche aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.
Der festliche Gottesdienst wird von **Weihbischof Josef Stübi** geleitet, der den jungen Menschen das Sakrament spendet.
Im Anschluss sind alle herzlich zu einem **Apéro** eingeladen, der von der Musikgesellschaft Kaisten musikalisch begleitet wird. Wir freuen uns, wenn viele Gläubige diesen besonderen Tag mit den Firmandinnen und Firmanden sowie ihren Familien feiern. Das Firmteam
Unsere Firmanden:
Leonora Baumgartner, Benjamin Jasper Brutschi, Yann Noah Holenstein, Gabriel John, Emma Lombardo, Philipp Meier, Raphael Meier, Amanda Aurelia Moz, Viola Samira Rehmann, Enja Ryser, Emily Strabler

Abstimmung

zum Zusammenschluss
Am 27. September stimmen wir über den Zusammenschluss der Kirchgemeinden Kaisten und Ittenthal ab. Der Zusammenschlussvertrag und die Botschaft sind unter www.kath-kaisten.ch → Aktuelles abrufbar.

Wallfahrt

zur Buschbergkapelle Wittnau
Der Frauenverein Kaisten lädt herzlich zur Wallfahrt nach Wittnau ein.
Donnerstag, 24. September 2026
Zeit: 16.00 Uhr
Treffpunkt Pfarreiheim Kaisten
Andacht: 17.00 Uhr in der Buschbergkapelle
Fahrgemeinschaften mit Privat-PW
Anmeldung bis 17. September: Sandra Grenacher, 079 627 65 41 sandra.sauvain@bluewin.ch. Weitere Infos finden Sie auf www.kath-kaisten.ch/aktuelles

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat
Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Glück fängt immer heute an
Viele Menschen haben ein hohes Ziel: Sie möchten später einmal richtig glücklich sein. Heute bereiten sie sich darauf vor. Sie arbeiten für ihre Zukunft. Sie sparen auf ein eigenes Haus. Sie warten auf ihren Ruhestand. Später einmal wird alles anders sein.
Heute ist der Tag, an dem wir uns füreinander Zeit nehmen. Heute ist die Zeit, miteinander zu reden, zu schweigen, zu träumen und gemeinsam glücklich zu sein.
Ich will mein Leben nicht in eine ferne Zukunft schieben. Ich will es nicht an Bedingungen knüpfen, die erst erfüllt werden müssen. Ich will jetzt leben, den besonderen Wert des Augenblicks erkennen, ihn leben, allein oder gemeinsam, traurig oder froh, enttäuscht oder glücklich. Und ich will im Glück wie im Schmerz die Erfahrung machen, dass ich ein kostbares Kind des Lebens bin.
Wer die Erfüllung seines Glücks immer nur in die Zukunft schiebt, wird vergebens darauf warten. Glück fängt immer heute an und niemals morgen.

Bild, Text: Pixabay, Rainer Haak

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat
Pia Müller
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Einladung Kinoabend

Für Schüler und Junggebliebene
Alle Kinder ab der 1. Klasse, Jugendliche und Junggebliebene sind herzlich zum Kinoabend in den Pfarreisaal Laufenburg eingeladen.
Samstag, 12. September 2026 um 19.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr im Johannessaal.
Eintritt frei
Es wartet ein spannender Film auf euch. Der Pfarreirat freut sich, dich bei diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

«Licht sein»

Firm-Eröffnungs-Gottesdienst
Am Samstag, 5. September 2026 um 17.00 Uhr laden wir herzlich zum Firm-Eröffnungs-Gottesdienst ein. Die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen aus Sulz und Laufenburg werden die Feier mit Texten und Liedern mitgestalten.
Weitere Infos auf Seite Pastoralraum

Seniorenspielnachmittage

Mit neuer Leitung
Die Tage werden kürzer und damit kehrt auch unsere gemütliche Spielzeit zurück. **Am Dienstag, 8. September um 14.00 Uhr,** starten die Seniorenspielnachmittage unter der neuen Leitung von Esther und Viktor Jehle.
Im Mittelpunkt steht das beliebte Jasskartenspiel «Schieber». Daneben dürfen sich auch weitere klassische Familienspiele, wie «Eile mit Weile» und andere gesellige Spiele auf einen Platz am Tisch freuen. Herzlichen Dank an Margrit Huber und Elisabeth Perlini für ihr jahrelanges Engagement. Alle bisherigen und alle neuen Seniorinnen und Senioren sind herzlich dazu eingeladen.
Die Spielnachmittage finden jeweils jeden 2. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Johannessaal statt. Termine 2026: 08.09., 13.10.,10.11.,15.12. (statt 08.12.).

Abschlussessen vom 10. Juni 2026

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat
Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Erntedank-Gottesdienst

«Um zu wachsen, braucht es mehr»
Unter dem Motto «Um zu wachsen, braucht es mehr» feiern wir gemeinsam **Erntedank am Sonntag, 13. September um 11.00 Uhr.** In Dankbarkeit wollen wir Gott für die Früchte dieser Erde und für alles, was unser Leben reich und gut macht, loben und danken. Besonders freuen wir uns über die Mitgestaltung durch die Kinder der 1.-5. Klassen. Auch die **KiGo-Kinder** werden am Gottesdienst teilnehmen und ihre gefüllten Körbchen mit Erntegaben mitbringen, welche gesegnet werden. Musikalisch begleitet uns das «Trio Finesse». Nunzia Izzo, Bea Olivito, Ante Svirac

Maria Himmelfahrt

Rückblick
Am 15. August trafen sich rund 70 Personen unter der Linde um gemeinsam das Fest Maria Himmelfahrt zu begehen. Der Wortgottesdienst wurde von Seelsorger Ante Svirac, Yvette Dünner und Erika Schraner gestaltet. Im Mittelpunkt stand die Legende vom König und den Heilkräutern. In dieser fragt ein König den Einsiedler, warum Gott die Welt so schwer gemacht hat und es so viel Schmerz gibt. Der Einsiedler erklärt dem König anhand von Heilkräutern und deren Wirkung, dass Gott die Krankheiten nicht geschickt hat um die Leute zu strafen, sondern dass er gegen jede Not ein Kraut wachsen lässt. Nach dem Gottesdienst wurden die zahlreich mitgebrachten Blumen- und Kräutersträusse gesegnet. Auch die Kinder vom Kindergottesdienst sowie alle Besucher kamen in Genuss des Segens. Anschliessend stand eine kleine Festwirtschaft, geführt vom Frauenbund, bereit und die Zeit im Schatten der Linde verging wie im Flug. Manuela Weiss

Einladung Frauenbund

«Einmal nicht selber kochen»
In diesem Jahr führt der Frauenbund das beliebte Spaghettiessen durch. Anschliessend an den Erntedank-Gottesdienst servieren wir im Pfarreisaal Spaghetti mit verschiedenen Saucen und einem kleinen Salat dazu. Natürlich darf auch ein feines Torten- und Kuchenbuffet nicht fehlen. Wir freuen uns auf viele hungrige Gäste.

Gottesdienste

Samstag, 5. September

17.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Firmeröffnungs-Gottesdienst mit Beatrice Olivito, Nunzia Izzo, Simon Hohler JUSESO und den Firmlingen aus Laufenburg und Sulz. Anschliessend Apéro.
Kollekte: Pro Juventute

18.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern
Jahrzeit: Elisabeth und Anton Böhler-Schraner, Helena und Walter Weber-Boutellier

Sonntag, 6. September

09.30 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Jahrzeit: Elsi Erdin, Marianne und Paul Weiss-Schmid
Kollekte: Fakultät der Uni Luzern

09.30 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Fakultät der Uni Luzern

11.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern
Jahrzeit: Alois Obrist

11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Albin und Margrit Näf-Weber, Fritz und Agnes Weber-Obrist, Waldheim und Angehörige
Kollekte: Fakultät der Uni Luzern

Montag, 7. September

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 8. September

09.00 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
mit Anbetung

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesfeier
Seelsorger Ante Svirac

Mittwoch, 9. September

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac

Samstag, 12. September

16.00 Kaisten, Sändeligarten Kaisten
ökumenische Kinderfeier
Sibille Cantiarini
Für die anschliessende Teilete darf jeder mitbringen was er möchte. (Achtung: keine Möglichkeit zum Bräteln aufgrund Feuerverbot) - nur bei schönem Wetter, bei Schlechtwetter findet die Feier in der Kirche statt.

17.00 Laufenburg
Santa Messa Italiana
Don Quintino Pecoraro

18.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg, Jahrzeit: Karen und Thomas Denkinger

Sonntag, 13. September

09.30 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg

09.30 Mettau
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg
Jahrzeit: Hilda Vetter-Bugmann, Rosmarie Vetter, Meta und Fridolin Zumsteg-Schmid

11.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Mit Aufnahme und Verabschiedung Minis
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg

11.00 Sulz
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Erntedank-Familiengottesdienst mit Katechetinnen Nunzia Izzo, Bea Olivito, Kinder der 1.-5. Klassen und die Kinder vom KiGo-Team, welche ein Erntedankkörbchen mit zur Segnung bringen. Musikalische Umrahmung "Trio Finesse".
Anschl. Spaghettieessen im Pfarreisaal, organisiert vom Frauenbund
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg

11.30 Kaisten
Tauffeier von Athena Hailey Jaun
Kaplan Alex

Montag, 14. September

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 15. September

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesdienst
Pfarrer Norbert Plumhof

Mittwoch, 16. September

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

Freitag, 18. September

19.00 Sulz
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Jahrzeiten: Josef Weber, Rosa Rüede, Agnes und Meinrad Weiss-Weiss, Emil und Gertrud Schraner-Fürstenberger, Gertrud Obrist-Weber, Hildegard Businger-Oberbichler, Maria Peyer-Stocker
Gedächtnis: Josef Peyer-Stocker
Bettagskollekte

Veranstaltungen

Dienstag, 8. September

14.00 Pfarreisaal, Laufenburg, Seniorenspielnachmittag

Samstag, 12. September

19.00 Kinoabend, Pfarreisaal Laufenburg

Donnerstag, 17. September

14.00 Pfarreiheim Kaisten
Senioren-Treff-Punkt
mit ehemaliger Pfarreisekretärin und Reiseleiterin Monika Bodmer

Unsere Taufen

Athena Hailey Jaun aus Kaisten, Tochter von Yannick Michel Jaun und Lady Lee Kuhn. Die Taufe spendet Kaplan Alex am Sonntag, 13. September, in der Kirche Kaisten. Wir wünschen der Familie einen unvergesslichen Tag und Gottes Segen für die weitere Zukunft.

Unsere Verstorbenen

Annamarie Koller, Kaisten, 1936, † 5. August

Juseso Fricktal

#Friday Night

OFFENE JUGENDTREFFEN

Die Friday-Night-Treffen sind der perfekte Ort, um sich mit Freunden zu treffen, neue Leute kennenzulernen und einfach eine gute Zeit zu haben. Egal, ob du Lust auf Musik, Spiele kreatives Werken oder einfach nur auf entspanntes Chillen hast - hier ist für jede/n etwas dabei. Regelmässig gibt es auch besondere Aktionen wie Themenabende, Workshops oder Motto-Abende und oftmals auch einen feinen Snack.
Die Treffen finden in Jugendräumen der Pfarreien im Fricktal statt. Zielgruppe sind Jugendliche ab der 6. Klasse. Hier die nächsten Daten:

Die Leitungsteams freuen sich auf euch!

Gott feiern, Gemeinschaft & Gebet

GOTTESDIENSTE FÜR JUNGE LEUTE

JUGEND-GOTTESDIENST, im Pastoralraum Region Laufenburg, Sa. 05.09.2026, 17 Uhr in der Röm.-kath. Pfarrkirche in Laufenburg

"LET`S SING & PRAY" Jugendgottesdienst am Sa. 19.09.2026, 18 Uhr in der Pfarrkirche in Frick.

"PULSE" Lobpreisabend für Jugendliche und junge Erwachsene (grenzüberschreitend). Erster Termin am Do. 24.09.2026, 19 Uhr in der Röm.-kath. Pfarrkirche St. Urban in D - Herten. Zweiter Termin am Do. 17.12.2026, 19 Uhr im Schärme in Kaiseraugst.

"FORTIFY" Jugendgottesdienst, Fr. 23.10.2026, 19 Uhr im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin

Die Jugendgottesdienste werden alle durch junge Musiker*innen und Sänger*innen oder Bands aus der Region mitgestaltet. Im Anschluss gibt es jeweils einen Snack. Herzliche

HörMalRhein

BÜHNENAUFTRITTE IN MÖHLIN

Zahlreiche junge Talente aus dem Fricktal haben in den vergangenen Monaten am 4. Talentprojekt "HörMalRhein" teilgenommen. Junge Sänger*innen hatten dabei die Möglichkeit, ihren eignen Song zu schreiben und diesen mit Unterstützung eines Coaches im Tonstudio aufzunehmen. Auch Tanzgruppen nahmen teil. Nach zahlreichen Workshops und Aufnahmen im Tonstudio haben die jungen Talente nun die Möglichkeit, Ihren Tanz oder ihren Song auf der Bühne zu präsentieren - und zwar auf der Bühne beim **Kinder- und Jugendfest in Möhlin am Sa. 12.09.2026.** Los geht`s dort um 15 Uhr auf der Hauptbühne im Festzelt.
Die jungen Künstler*innen freuen sich über ein grosses Publikum.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

ZIMZUM Festival 2027

FAHRT ZUM CHRISTLICHEN JUGENDFESTIVAL

Save the Date! Das ZIMZUM-Festival ist ein grosses, überkonfessionelles christliches Jugendfestival und findet zum zweiten Mal vom **08.01.2027 bis 10.01.2027 in D-Augsburg** statt. Auf dem Programm stehen zahlreiche Music-Acts sowie Workshops und Inputs. Es werden mehrere tausend junge Leute erwartet. Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren. Infos zu unserer Fahrt dorthin folgen in der nächsten Ausgabe vom Lichtblick.

Agenda

Veranstaltungen

Atempause für die Seele
Mi 2.9. und Mo 5.10., jeweils 19 Uhr. Kirche Niederwil. Durchatmen, Innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnliche Andacht mit Taizémusik, Impulsen und Gebet. In der Stille uns neu ausrichten. Leitung: Monika Ender, Marianne Lembke. Ohne Anmeldung.

Café Goodbye
So 6.9., 15 bis 17 Uhr. Pflegeheim Süssbach, Fröhlichstrasse 9, Restaurant «gusto», Brugg. Das Café Goodbye bietet regelmässig am ersten Sonntag im Monat Raum für Gespräch über Sterben, Tod, Ängste, Wünsche und Vorbehalte. Die Treffen werden eingeführt durch thematische Impulse. Ohne Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos, eine freiwillige Kollekte kann zur Unterstützung des Hospizes Aargau gegeben werden. Leitung: Andreas und Jutta Zimmermann. Auskunft: 076 401 90 42, andreas_zimmermann@bluewin.ch

T'ai Chi Ch'uan
Do 10.9., 18 Uhr bis So 13.9., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. An diesem Wochenende schreiten wir im ersten Teil der Kurzform nach Cheng Man-Ch'ing voran. Aufbauwochenende. Leitung: Stefan Lilischkis. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Schnuppertag Jakobsweg
Fr 11.9., 7 Uhr bis 18.37 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Frick. Einen Tag auf dem Jakobsweg erleben. Wir starten im badischen Waldshut und beenden den Weg an der Stadtkirche des schweizerischen Laufenburgs. In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Fricktal. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: www.bildungundpropstei.ch, 056 438 09 40

…im Rhythmius der Natur
So 20.9., 9 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Klosterplatz 2, Kloster Fahr. Dieses besondere Jahr nehmen wir zum Anlass, gemeinsam unterwegs zu sein – spirituell verbunden, achtsam gegenüber der Schöpfung und getragen von einer lebendigen Gemeinschaft. Leitung: Vroni Peterhans, oeku – Kirchen für die Umwelt, und Guido Estermann. Anmeldung bis 14.9.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Kurs für Freiwillige im Besuchsdienst
Di 22.9., 18 bis 21 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Wie gelingt taktvolle, sorgfältig gestaltete Nähe im Besuchsdienst? Sie ist ohne Beziehungsarbeit und wertvolle Nähe undenkbar. Leitung: Ute Spiekermann und Karin Gösser. Anmeldung bis 8.9.: www.ref-ag.ch/anmeldung

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 5. September
Die Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Ennenda. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 6. September
Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche in Solothurn. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Mittwoch, 9. September
Alles ist gutgegangen. Nach einem schweren Schlaganfall bittet der lebensmüde André seine Tochter Emanuèle, ihm bei einem assistierten Suizid zu helfen. Gemeinsam mit ihrer Schwester Pascale sucht sie nach einer Lösung, da dieser in Frankreich verboten ist. Sie wenden sich an eine Schweizer Organisation. Trotz seines festen Entschlusses zeigt André immer wieder neue Lebensfreude und bringt seine Familie ins Zweifeln. Am Tag seines Abschieds greift jedoch die Polizei ein. (Begleitung durch Erwachsene empfohlen) Arte, 20.15 Uhr
Das Ich-Zeitalter: Zwischen Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung. Gesünder essen, regelmässig Sport betreiben, auf Alkohol verzichten? Die Gen Z hat einen neuen Boom eingeleitet: Selbstoptimierung. Über die sozialen Medien werden die unterschiedlichsten Methoden und Konzepte verbreitet. Dokumentation. 3sat, 20.15 Uhr

Samstag, 12. September
Die Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Lachen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

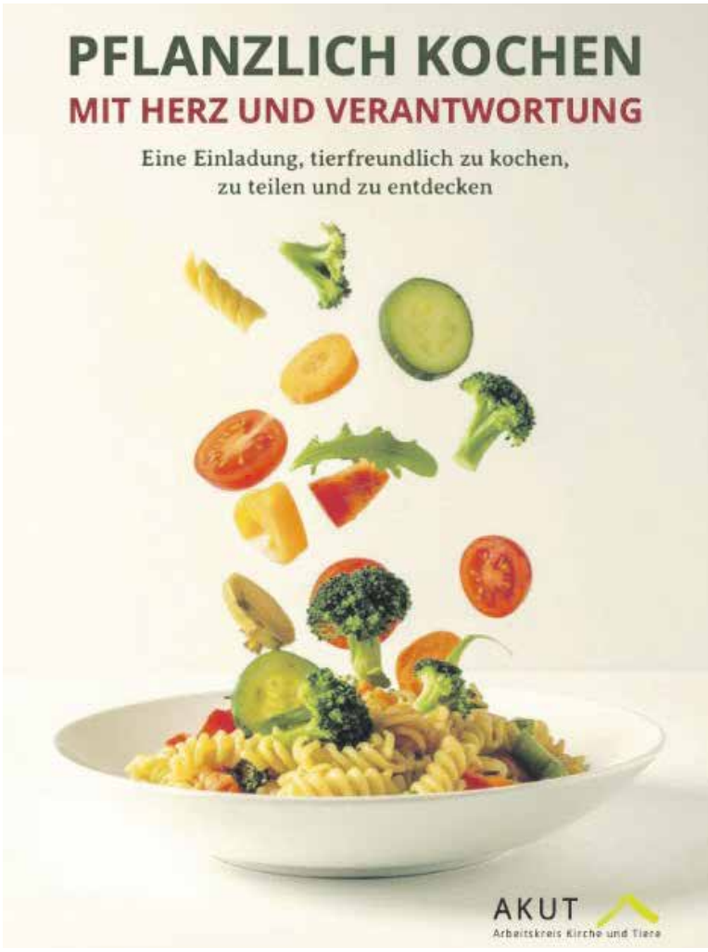
Sonntag, 13. September
Katholischer Gottesdienst aus St. Lamberti in Coesfeld. ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 15. September
Sternstunde Religion. Frischer Wind für die Orgel von St-Maurice. SRF Info, 11 Uhr
Stichwort Religion. Jeweils sonntags, Radio SRF 1, 9.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 6. September
23. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 33,7–9; Zweite Lesung: Röm 13,8–10; Ev: Mt 18,15–20

Sonntag, 13. September
24. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 27,30–28,7; Zweite Lesung: Röm 14,7–9; Ev: Mt 18,21–25



Wie lässt sich eine tierfreundliche und nachhaltige Ernährung genussvoll in den Alltag integrieren?
Die Broschüre «Pflanzlich kochen – mit Herz und Verantwortung» des Arbeitskreises Kirche und Tiere AKUT lädt dazu ein, die Vielfalt der pflanzlichen Küche zu entdecken und dabei Verantwortung für Tiere, Menschen und die Schöpfung zu übernehmen.
Sie können ein gedrucktes Exemplar bestellen unter info@akut-ch.ch oder selbst herunterladen auf www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch/projekte2/tierfreundlich-kochen.

Witz

Ein Pfarrer kommt bei einem anderen Pfarrer zum Beichten: «Ich habe gesündigt. Ich habe gestern einen Hund getauft.» Der andere Pfarrer ist entsetzt: «Einen Hund getauft?!? Bist du wahnsinnig?» Der Sünder antwortet: «Ich wollte es ja eigentlich nicht, aber die Frau hat so gebettelt. Ausserdem hat sie 5000 Franken für unsere Orgel gespendet.»
Das fragt der andere Pfarrer: «Ist der Hund schon gefirmt?»

Gegen Hagel, Blitz und Dürre

Der Wettersegen

Dass unser Wohlergehen, ja unser Existieren auf dieser Erde, vom Wetter abhängt, haben wir diesen Sommer am eigenen Leib erfahren. Die Kräfte der Natur können bedrohlich wirken. Wer schon einmal in ein Gewitter geraten ist, weiss das. Früher glaubten Christen, dass im Gewitter böse Dämonen ihr Unwesen trieben, und sie beteten um Abwehr dieser feindlichen Kräfte. So entstand der sogenannte Wettersegen. Apotropäischen, das heisst Unheil abwendenden Zwecken, dienten heilige Reliquien, geweihte Kerzen, das Weihwasser und das Glockengeläute gegen die Dämonen. Schon im frühen Mittelalter war es üblich, beim Wettersegen die Allerheiligenlitanei zu beten. Im Gegensatz zum «römischen» Wettersegen, der nur bei drohendem Unheil gebetet wurde, spendete man den «deutschen» Wettersegen vom April bis zum September täglich nach der heiligen Messe. Dieser Brauch hat sich im deutschsprachigen Gebiet bis heute erhalten. Vom Festtag des heiligen Markus am 25. April bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September kann dieser Segen als erweiterter Schlusssegen der Messfeier erteilt werden. Heute geht es nicht mehr um die Abwehr dämonischer Kräfte, sondern vielmehr um ein direktes Gebet an Gott, dass er Schaden und Unheil fernhalten möge. Die Verbindung von Liturgie und Wetter ist kein dem Klimawandel geschuldetes Modethema. Gott als Schöpfer allen Lebens anzurufen, ist heute so aktuell wie in früheren Zeiten. Und während sich die meisten Menschen bei einem Sommergewitter mit Hagel bloss um ihr Auto sorgen, steht für die Obst- und Weinbauern unter Umständen die Jahresernte auf dem Spiel. «Erhöre unser Gebet: Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern», lautet eines der Gebete aus dem Wettersegen. Dieser Segen hilft auch Nicht-Bauern, sich wieder bewusst zu sein, woher die Nahrung für unser Leben kommt.

liturgie.ch, mca

Droht ein Gewitter? Wolke über der Wasserflueh im Aargau.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: zVg , Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Zugang zur inneren Welt

Der Roman «Das Vermächtnis von Astaba»

Ein Einschnitt in ihrem Leben führte Vanessa Glässel Basso aus Holderbank auf den Jakobsweg. In Ruhe und Alleinsein fand sie wieder Zugang zu ihrer inneren Welt und begann die Arbeit an der Romantrilogie «Das Vermächtnis von Astaba». Mit ihrer mystischen Geschichte will sie Leserinnen und Leser dazu ermutigen, der Mystik nachzuspüren, die aus dem Glauben erwachsen kann.

Was hat Sie zur Handlung Ihres Romans inspiriert?
Die Bibel hat mich von Anfang an inspiriert. Für mich ist die Bibel Wahrheit. Und der Glaube ist nichts, das sich vom übrigen Leben trennen lässt. Er schwingt in allem mit – in unseren Entscheidungen, unseren Begegnungen, in Freude und Zweifel, manchmal deutlich spürbar und manchmal ganz leise. Etwas von dem weiterzugeben, was ich darin selbst entdecke, ist mir ein Herzensanliegen. Es ist aber eine Gratwanderung, den Menschen die Bibel näher zu bringen, ohne dabei allzu missionarisch zu wirken. Zuerst plante ich, ein Sachbuch zu schreiben, eine Art Dialog zwischen zwei Figuren. Die Figuren haben sich aber weiterentwickelt. Einerseits wäre ein Sachbuch dieser Entwicklung nicht gerecht geworden, andererseits kam es mir nicht redlich vor, als Nicht-Theologin ein Sachbuch über die Bibel zu schreiben.

Warum eignet sich ein Fantasyroman für dieses Thema?
Ich glaube, Fantasy macht es den Lesenden leichter, sich mit den Heldinnen und Helden zu identifizieren. Denn manchmal ist es unglaublich schwer, in Worte zu fassen, was man tief in sich selbst spürt. Mir ist wichtig weiterzugeben, dass Religion und Glaube zugänglicher sind als viele denken. Herausfordernd wird es erst, wenn man beginnt, das Gelesene auf sich selbst zu beziehen.

Der christliche Glaube spielt zwischen den Zeilen eine wichtige Rolle. Welche Rolle spielt der Glaube in Ihrem Leben?
Mein Glaube gibt mir Halt. Ich fühle mich durch ihn geführt und getragen – gerade auch in schwierigen Momenten. Deshalb fliesst er ganz natürlich in mein Werk ein, nicht als Predigt, sondern als Fundament.

Sie schreiben seit Ihrer Jugend gerne. Was gab den Anstoss, jetzt einen Roman zu schreiben?
Den Anstoss gab ein Einschnitt in meinem Leben. Als ich vor zwei Jahren meine Stelle verlor, hat mich das zunächst aus der gewohnten Bahn geworfen. Ich ging dann auf den Jakobsweg und pilgerte von Porto nach Santiago de Compostela. Zum ersten Mal seit 20 Jahren war ich wieder einmal ganz für mich allein. Diese Ruhe und Stille abseits von allem Gewohnten haben mich wieder zu mir selbst geführt. Ich begann, wieder auf mich selbst zu hören, schrieb Tagebuch und machte mir viele Gedanken. Auf dem Jakobsweg habe ich gemerkt, wie sehr mir diese Stille gefehlt hatte. Gleichzeitig beschäftigt mich die Frage, wohin uns dieses immer schneller werdende Zeitalter führt. Was dies mit unseren Kindern, mit der nächsten Generation macht. Wir bewegen uns oft auf der Oberfläche und finden nur schwer den tieferen Zugang zu uns selbst und unseren Mitmenschen. Mein Roman lädt dazu ein, wieder etwas tiefer zu schauen und sich mit Spiritualität auseinanderzusetzen.

An wen richtet sich «Das Vermächtnis von Astaba»?
An unser inneres Kind – an den Teil in uns, der noch staunen kann, der neugierig ist und sich berühren lässt. Es ist kein Kinderbuch, sondern enthält Zwischentöne, die den Reiz der Geschichte ausmachen. Einige lesen das Buch in einem Rutsch, andere nehmen sich viel Zeit dafür.

Einen Roman zu veröffentlichen, ist ein Weg mit Hindernissen. Was raten Sie jemandem, der das in Angriff nehmen möchte?
Dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen! Jeden Gedanken festhalten, Stift und Notizbuch stets griffbereit haben und alles aufschreiben – ohne Rücksicht auf Schreibfehler oder die logische Reihenfolge. Ich habe immer mal wieder eine Seite geschrieben, geordnet haben sich die einzelnen Seiten dann fast von selbst. Bei der Suche nach einem Verlag habe ich unzählige Agenturen angeschrieben. Es gab viele Absagen und Momente, in denen ich mich gefragt habe, ob ich weitermachen soll. Aber ich wollte diese Geschichte unbedingt in die Welt bringen und habe schliesslich meinen eigenen Verlag gegründet.

Was nehmen Sie mit aus diesem Prozess?
Ich habe vor allem gelernt, loszulassen und dem Prozess zu vertrauen. Sowohl im Leben als auch im Schreiben. Als die Lektorin, eine Theologin, mit mir das Manuskript besprach, erlangte der Leitsatz «Kill your darlings!» ganz neue Bedeutung. Es tat weh, ganze Passagen zu streichen, an denen ich lange gearbeitet hatte und die mir ans Herz gewachsen waren. Aber ich habe gelernt, dass nicht alles, was mir als Autorin lieb ist, für die Geschichte notwendig ist. Es geht darum, nur das Wesentliche stehen zu lassen. Und darum, den Leserinnen und Lesern zuzutrauen, dass sie – wie Bibellesende – ihren eigenen Zugang zum Text finden. Vielleicht ist das sogar eine der wichtigsten Erfahrungen dieser Reise.

Interview: Marie-Christine Andres

Quelle: zvg

Die Autorin Vanessa Glässel Basso arbeitet als Berufsschul- und Gymnasiallehrerin, engagiert sich als Pfarreipräsidentin in der Kirche Wildegg, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Verlosung

«Lichtblick» verlost zwei von der Autorin signierte Exemplare des Romans. Um teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Astaba» an redaktion@lichtblick-nw.ch
«Das Vermächtnis von Astaba», erhältlich im Buchhandel, als Taschenbuch oder Hardcover. ISBN: 978-3-9526340-1-1